

Südöstlich von Auckland befindet sich Clevedon Valley, eine junge Destination, die aber bei Kennern bereits als eine der kommenden Weingegenden der Region gehandelt wird. Rotweine aus dem Ness Valley oder von Vin Alto gelten den Waiheke Weinen als qualitativ mindesten ebenbürtig, sind häufig aber preiswerter.

Waikato



Der Waikato ist Neuseelands kleinste Weinregion. Mit lediglich 21 Wineries und einer größerer Anzahl von Kontraktweingebäuern verfügte diese Gegend 2004 über ca. 147 Hektar Anbaufläche. Dominante Anbausorte ist Chardonnay.

Vor allem durch die Gründung (der inzwischen geschlossenen) staatlichen Weinforschungstation in Te Kauwhata erschien diese Gegend auf Neuseelands Weinlandkarte. Deren jetzige private Inhaber zeigten mit ihren kürzlichen Goldmedaillenerfolgen, dass im Waikato hochqualitative Weine produziert werden können.

Bay of Plenty

Als Captain Cook in der Bay of Plenty an Land ging, fanden seine Leute im Übermaß alles, was sie zum weitersegeln brauchten: Wasser und Nahrung. In der „Bucht des Überflusses“ werden heutzutage in erster Linie Obst und Gemüse angebaut. Aufgrund der Fruchtbarkeit des Bodens und der relativ hohen Niederschlagsmenge ist die Bay zwar hervorragend zum Anbauen von Kiwifrüchten, nicht jedoch so optimal für Wein geeignet. Deshalb wird diese Region oftmals als Weinanbaugebiet mit dem Waikato zusammengefasst.



Gisborne



Bevor Cook die Bay of Plenty erreichte, trafen seine Schiffe in der Gegend von Gisborne erstmals auf neuseeländisches Festland. Da man hier aber weder Nahrung noch Wasser fand, hingegen aber um so mehr unfreundlich gesinnte Inselbewohner, segelte man kurzerhand weiter nach Norden und taufte diese Gegend Bay of Poverty, Bucht der Armut.

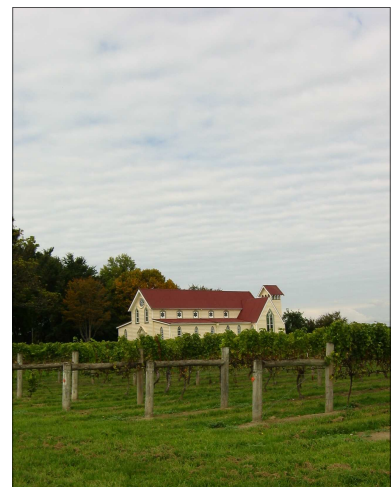
Gisborne ist durch seine Nähe zur internationalen Datumsgrenze die östlichste Weinanbauregion der Welt. Trotz Trockenheit und großer Hitze dominiert in Gisborne mit über 2000 Hektar der Chardonnay-Anbau bei weitem. Weit abgeschlagen rangieren Sauvignon Blanc und Muskat, deren Anbau insgesamt stark zurückgeht und zunehmend durch Chardonnay ersetzt werden. Zur Trendrebsorte entwickelt sich in der Region immer mehr Gewürztraminer.

Nach Hawke´s Bay und Marlborough ist dies Neuseelands drittgrößte Anbauregion, obwohl die ersten Weinreben hier vor gerade ca. 25 Jahren gepflanzt wurden. Leider ist das Wetter rund um das East Cape oftmals sehr launisch, so dass sich die Qualität einzelner Jahrgänge recht stark unterscheiden kann. Besonders die großen unter Neuseelands Weinherstellern - Montana und Villa Maria - verfügen hier über größere Weingüter und zahlreiche Vertragswinzer. Aber auch die wenigen lokalen Wineries setzen Akzente, wie beispielsweise Millton Vineyards, deren organische Weine auf Jahre hin ausverkauft sind.

Hawkes Bay

Die Hawkes Bay ist das Hauptanbaugebiet auf der Nordinsel. Hier befinden sich nach wie vor die ältesten Weinkellereien des Landes, wie auch einige der jüngsten mit bemerkenswerter Erfolgsgeschichte.

Die Gegend rund um die beiden sehenswerten Art-Deko-Städte Napier und Hastings entwickelt sich zunehmend zu einer renommierten Rotweindestination, nachdem früher hier vorwiegend Chardonnay angebaut wurde. Internationale Erfolge bei Weinwettbewerben in den letzten Jahren untermalen dies äußerst eindrucksvoll. Cabernet Sauvignon und Merlot sind die bevorzugten Rotweinsorten. Aber das sehr trockene und heiße Klima, vor allem zur Erntezeit, bietet einzigartige Wachstumsbedingungen für Syrah, der immer beliebter wird.



Sauvignon Blanc und Chardonnay aus dieser Gegend haben eine ganz eigene Note, die stark an tropische Früchte erinnert.

Dadurch erhalten diese Weißweine aus der Hawkes Bay einen einzigartigen Charakter, wobei sie qualitativ den Weißweinen aus anderen neuseeländischen Anbaugebieten mindestens ebenbürtig sind.

Durch die Gründung einer Terroir-basierten Appellation nach französischem Vorbild haben es die Winzer an der bekannten Anbaugegend rund um die Gimblett-Road geschafft international auf sich aufmerksam zu machen. Diese ca. 800 Hektar große Lage ist Ursprung für einige der bemerkenswertesten Rotweine der südlichen Hemisphäre.

Südliche Anbaugebiete

Wairarapa (Nordinsel)

Der offizielle Titel dieser Region als Regierungsbezirk lautet Wellington und ist definiert als das untere Ende der Nordinsel. Hier lassen sich zwei unterschiedliche Unterregion identifizieren, von denen neben dem Weingebiet Wellington (ca. 1,5 Autostunden von der neuseeländischen Hauptstadt entfernt) die Landschaft um Martinborough die bedeutendere ist.



Eine große Anzahl kleinerer und mittelgroßer Weinbauern siedelt sich auf den so genannten Martinborough Terrassen an, die man gerne als eigene Destination verstanden haben möchten. Erstklassige Pinot Noirs zeichnen die Gegend besonders aus, aber auch sehr schmackhafte Rieslings und Sauvignon Blancs sind hier zu finden. Unter den bedeutendsten Herstellern finden sich international berühmte Namen wie Te Kairanga und Martinborough Vineyards. Aber auch die Weine kleinerer Hersteller wie Stratford können mit den Besten der Welt konkurrieren.

Nelson



Ein Wachstum von 55 Prozent katapultierte Nelson 1999 bereits an die fünfte Stelle von Neuseelands Weinregionen. Bei ähnlichen Anbaubedingungen wie im östlicher gelegenen Marlborough gedeihen hier exzellente Sauvignon Blancs und Pinot Noirs. Auch Riesling und Chardonnay dürften in Zukunft ein gleichermaßen wichtiger Teil der Produktion sein.

Obwohl immer im Schatten des größeren Nachbar Marlborough, wachsen in Nelson einige der besten Weißweine des Landes.

Marlborough

Marlborough ist das größte, bekannteste und auch meistbesuchteste Weinanbaugebiet Neuseelands. Die geographischen Gegebenheiten der beiden Haupttäler Wairau und Awatere limitierten das für den Weinanbau nutzbare Agrarland. Hier tummeln sich bereits über 130 Weingüter, obwohl die besondere Eignung für den Sauvignon Blanc-Anbau erst Mitte der 80er Jahre erkannt wurde. Mit über 12000 Hektar Anbaufläche ist Sauvignon Blanc auch die vorherrschende Traubenvariante. Daneben ist Marlborough aber auch Neuseelands Hauptanbaugebiet für Pinot Noir. In zunehmendem Maße wird der Pinot Noir zur Herstellung von Sekt nach Méthode Traditionelle verwendet, von denen sich etliche ganz und gar nicht hinter dem französischen Vorbild verstecken müssen. Die Chardonnays der Gegend haben einen ganz eigenen Charakter.

Die meisten Weingüter drängen sich im Westen der Distrikthauptstadt Blenheim (die nach einem hessischen Ort benannt wurde, in deren Nähe Lord Marlborough eine bedeutende Schlacht gegen Napoléon gewonnen hatte). Heiße und sehr sonnige Tage unterstützen den Reifeprozess der Trauben, während die relativ kühlen Nächte der Erhaltung der Aromen in den Trauben dienlich sind. Die derzeit 19.500 Hektar Anbaufläche weisen immer noch zweistellige Zuwachsraten auf, die voraussichtlich erst enden wird, wenn die verfügbare Fläche ganz mit Reben bepflanzt ist.



Canterbury

Canterbury im Osten der Südinsel ist ein ebenso junges Weinanbaugebiet wie die beiden nördlicheren, Nelson und Marlborough. Die Hauptstadt der Region, Christchurch, ist die



drittgrößte Stadt Neuseelands und durch und durch englisch geprägt. Um sie herum siedeln ca. 60 hauptsächlich kleinere Weinhersteller. Ein weiterer Anbauschwerpunkt befindet sich um die kleine Stadt Waipara, ca. 40 Autominuten nördlich von Christchurch. Der Fokus dieser Produzenten liegt auf Chardonnay und äußerst delikaten Pinot Noirs. In letzter Zeit gewinnt besonders Riesling, der sich für dieses etwas kühlere Klima besonders gut eignet, immer mehr an Bedeutung, aber natürlich findet man auch hier wieder Sauvignon Blanc.

Otago

Man glaubte lange, dass der äußerste Süden des Landes zu kühl für effizienten Weinanbau sei. Ein Produktionsplus von 50 Prozent in den letzten Jahren bei den inzwischen bereits über 110 Weinproduzenten zeigt ein anderes Bild. Auf nunmehr über 1.540 Hektar Anbaufläche gedeiht ausgezeichneter Pinot Noir, der auch gleichzeitig den größten Teil des Anbaus darstellt. Der karge Boden und das trockene Klima rund um die Städte Alexandra, Cromwell und Arrowtown, die gleichzeitig auch das größte Apfelanbaugebiet des Landes sind, erlaubt es den Trauben einzigartige Aromen zu entwickeln. Seit den 80er Jahren wurde hier mit dem Weinanbau begonnen. Auch dieses landschaftlich besonders reizvolle untere Ende Neuseelands schließt sich wohl weiter dem Wein-Boom der anderen Landesteile an.

